

Mittwoch den 15. November 1871.

(493—1) **Rundmachung.** Nr. 822.

Beim Rechnungs-Departement der k. k. Finanz-Direction in Laibach ist eine Praktikantenstelle mit dem Abjutum jährlicher 200 fl. und eine Calculantenstelle mit dem Taggelde von 1 fl. zu besetzen.

Gesuche sind, und zwar:

- a) für die Praktikantenstelle unter Nachweisung der an einem Obergymnasium oder einer Oberrealschule absolvirten Studien, der mit gutem Erfolge bestandenen Maturitätsprüfung und der Kenntniß der Landessprachen binnen drei Wochen,
 - b) für die Calculantenstelle unter Nachweisung der zurückgelegten Studien, der im Rechnungsfache sich erworbenen Kenntnisse und der bisherigen Dienstleistung binnen vierzehn Tagen
- bei der k. k. Finanz-Direction in Laibach einzubringen.

Laibach, am 6. November 1871.

(492—1) **Concurs-Ausschreibung.** Nr. 1017.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Littai ist die Stelle des Bezirksrichters mit dem Jahresgehalte von 1500 fl. oder eventuell mit dem Gehalte jährlicher 1300 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle, zu deren Erlangung jedenfalls auch die Kenntniß der krai-nischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift erforderlich ist, wollen ihre gehörig belegten Gesuche binnen 14 Tagen,

vom Tage der dritten Einschaltung des gegenwärtigen Edictes in die Laibacher Zeitung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Präsidium im vorschristmäßigen Wege überreichen.

Laibach am 13. November 1871.

K. k. Landesgerichts-Präsidium

(496—1) **Rundmachung.** Nr. 1486.

Freitag den 17. d. M., 10 Uhr Vormittags, findet bei der Strafhäus-Verwaltung am Castelle in Laibach eine neuerliche Verhandlung (diesmal eine mündliche Picitation) über Brotlieferung für die Aufseher und Sträflinge dieser Anstalt pro 1872 statt, wozu hiemit die Einladung geschieht.

Was die Qualität des aus $\frac{1}{4}$ guten Weizen und $\frac{3}{4}$ guten Kornmehles bestehenden Brotes betrifft, so wird bei der Picitation das Musterbrot vorliegen.

Die näheren Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden Vor- und Nachmittags bei der gefertigten Verwaltung eingesehen werden.

Laibach, am 14. November 1871.

K. k. Strafhäus-Verwaltung.

(490a—1) **Picitations-Rundmachung.** Nr. 14231.

betreffend die zerstückungsweise Veräußerung mehrerer größerer Bestandtheile der incamerirten Oberst-Erblandjägermeister-Realitäten nächst Graz.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Graz wird bekannt gemacht, daß zufolge Erlasses des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 23ten August 1871, Z. 25087, und der hochlöblichen k. k. Finanz-Landes-Direction in Graz vom 29ten August l. J., Z. 8629, nachstehende, zu den incamerirten Oberst-Erblandjägermeister-Realitäten gehörige, in der Landtafel sub Tom. XXI, Fol. 287 einkommende Objecte nach einzelnen Zerstücklungsantheilen, im Flächenmaße eines Antheiles von 1 Joch 255 □ Klstr. aufwärts bis zu 7 Joch 1463 □ Klstr., mittelst öffentlicher Versteigerung veräußert werden, und zwar:

I. Verkaufsgruppe A.

Die Hochleitenwiese in der Ortschaft Wagram, Steuergemeinde Rudersdorf, Kat.-Parz.-Nr. 19 mit dem unverbürgten Flächenmaße von 9 Joch und 1127 □ Klstr. nach dem Kataster und 9 Joch 1427 □ Klstr. nach der neuesten Vermessung, aus Wiese bestehend, $\frac{1}{4}$ Meile von der Pomeriargrenze der Stadt Graz an der Triester Reichsstraße gelegen, welche die einzelnen zu versteigernden Zerstücklungsantheile I. mit 1 Joch 820 □ Klstr., II. mit 1 Joch 1225 □ Klstr., III. mit 1 Joch 1210 □ Klstr., IV. mit 1 Joch 1406 □ Klstr., V. mit 1 Joch 1280 □ Klstr. und VI. mit 1 Joch 255 □ Klstr. bilden.

II., III. Verkaufsgruppe B. C.

Die Thiergarten- und Brunnwiese, erstere in der Steuergemeinde Rudersdorf, Katastral-Parz.-Nr. 18, dann 1 und 2 (Bauarea), letztere in der Steuergemeinde Karlau, Kat.-Parzell-Nr. 301 und 309, mit dem unverbürgten Gesamtflächenmaße von 77 Joch 1433 □ Klstr. nach dem Kataster und 78 Joch 1430 □ Klstr. nach der neuesten Vermessung, theils Acker, theils Wiese, zum Theile außer, zum Theile innerhalb der Pomeriargrenze der Stadt Graz in durchaus ebener Lage unterhalb der Herrgottwiesgasse gelegen und aus XXXVI Zerstücklungsantheilen, der kleinste aus 1 Joch 470 □ Klstr., der größte aus 7 Joch 1463 □ Klstr. bestehend.

Auf dem größten Zerstücklungsantheile XIII befindet sich das einstöckige Meiereigebäude, dann die Hornviehstallung mit einem Brunnen, einem Lusthause und einem kleinen Teiche, welche Objecte nur vereint mit dem Grundzerstücklungs-XIII, mit welchem sie ein Ganzes bilden, ausgebaut und hintangegeben werden.

Die Grenzen sämmtlicher Verkaufsobjecte wurden erst in Folge gerichtlicher Verainungsprotokolle vom 20. April 1868 festgestellt. Alle diese Objecte sind wegen der Nähe der Landeshauptstadt Graz, der südlichen Staatsbahn und der vorbeiführenden Wien-, Triester-, Reichsstraße, dann des in der Nähe projectirten Bahnhofes der Graz-Kaaber-Flügelbahn, sowie auch mit Rücksicht auf ihre ebene Lage und gute Bodenbeschaffenheit zum Wirthschaftsbetriebe und bezüglich des Antheiles XIII zur Errichtung eines industriellen Etablissements vorzüglich geeignet.

Die öffentliche Versteigerung wird am
20. November 1871,

von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags, und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags an Ort und Stelle der zu versteigernden Objecte abgehalten und nöthigenfalls an den darauf folgenden Tagen innerhalb derselben Tagesstunden fortgesetzt werden.

Es wird dabei mit den zur Verkaufsgruppe A Hochleitenwiese gehörigen Zerstücklungsantheilen, und zwar im Locale der Finanzwach-Abtheilung Puntigam begonnen, und dann mit der Versteigerung der übrigen Objecte vom Antheile XIII und XXXVI der Thiergartenwiese, beziehungsweise vom Antheile I und XII der Brunnwiese fortgeführt werden.

Als Ausrufspreise werden festgesetzt:

1. Bei der Verkaufsgruppe A der Hochleitenwiese für den Zerstücklungsantheil:

- I. mit 530 Gulden.
- II. " 620 "
- III. " 615 "
- IV. " 660 "
- V. " 630 "
- VI. " 405 "

2. Bei der Verkaufsgruppe B. C. (Brunn- und Thiergartenwiese) für die Zerstücklungsantheile:

- I. mit 785 Gulden.
- II. " 755 "
- III. " 755 "
- IV. " 755 "

V.	755	Gulden.
VI.	705	"
VII.	720	"
VIII.	740	"
IX.	740	"
X.	750	"
XI.	755	"
XII.	940	"
XIII.	3535	"
XIV.	770	"
XV.	642	"
XVI.	720	"
XVII.	720	"
XVIII.	720	"
XIX.	720	"
XX.	741	"
XXI.	765	"
XXII.	727	"
XXIII.	723	"
XXIV.	723	"
XXV.	868	"
XXVI.	580	"
XXVII.	730	"
XXVIII.	840	"
XXIX.	526	"
XXX.	730	"
XXXI.	730	"
XXXII.	720	"
XXXIII.	720	"
XXXIV.	720	"
XXXV.	742	"
XXXVI.	720	"

Die Anbote können mündlich oder schriftlich gemacht werden. Schriftliche Offerte werden jedoch nur bis zum Beginne der mündlichen Picitation am Orte der Versteigerung oder bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direction Graz bis zum Vortage der Picitation, d. i. also bis einschließlich am

19. November 1871,

zwölf Uhr Vormittags, angenommen.

Jeder der an der Versteigerung durch mündlichen oder schriftlichen Anbot, oder auf beide Arten theilnehmen will, hat wenigstens einmal den zehnten Theil des Ausrufspreises jener Zerstücklungsantheile, für welche er als Picitant eintritt, vor der Picitation in Barem oder in Sparkassenscheinen, oder aber in auf den Ueberbringer lautenden Staatsschuldverschreibungen oder Pfandbriefen, nach dem letzten Börsencurse berechnet, zu Handen der Picitationscommission oder einer k. k. Kasse als Badium zu erlegen, und sich in letzterem Falle bei der Picitationscommission auszuweisen.

Die schriftlichen Offerte müssen mit einer 50 kr. Stempelmarke versehen sein, ferner die Anbote in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt, mit genauer Bezeichnung der dem Anbote zu Grunde liegenden Zerstücklungsantheile, endlich die Erklärung enthalten, die Picitationsbedingnisse eingesehen zu haben und sich denselben vollinhaltlich und ohne Vorbehalt zu unterwerfen.

Zur Erleichterung bei Entrichtung des Kaufschillings werden dem Käufer jedes einzelnen Verkaufsobjectes drei gleiche Zahlungsraten gegen mittelweilige 6% Verzinsung dergestalt zugestanden, daß er ein Drittel binnen acht Tagen, das zweite binnen sechs Monaten, das dritte Drittel binnen einem Jahre vom Tage der ihm bekannt gegebenen Genehmigung des Veräußerungsactes angerechnet, berichtige.

Die weiteren Picitationsbedingnisse können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Graz, Bruck a. d. M. und Marburg, bei dem Finanz-Landes-Defonamate in Graz (2. Sackstraße Nr. 22) bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Graz und beim Stadtrathe in Graz, dann bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Wien, so wie bei der k. k. Finanz-Direction zu Laibach, Klagenfurt und Triest eingesehen werden.

Graz, am 28. October 1871.

(489—2)

Nr. 476.

Concurs.

An der einklassigen Volksschule in St. Gregor mit slovenischer Unterrichtssprache ist durch Ueberfetzung die Lehrer- und Organistenstelle in Erledigung gekommen, mit welcher ein Jahres-Einkommen in barem Gelde von durchschnittlich 280 fl. ö. W. verbunden ist.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre documentirten Gesuche längstens bis

20. November l. J.

dem gefertigten Bezirks-Schulrath überreichen.

R. l. Bezirks-Schulrath in Gottschee, am 9. November 1871.

(488—2)

Nr. 1323.

Daz-Verpachtung zu Warasdin.

Am 29. November d. J., Vormittags um 10 Uhr, findet im Rathhause der kön. Freistadt Warasdin die licitationsweise Verpachtung des Rechtes zur Einhebung der Daz von Wein, Bier, Branntwein und Fleischschrottung, dann der Platz- und Pflaster-Mauthgebühren im Bereiche der Stadt Warasdin und des Warasdiner Gebirges für das Jahr 1872 mittelst schriftlicher Offerte statt, und zwar für jeden Bereich und jeden Gegenstand separat.

Es diene zur Darnachachtung der Pachtlustigen, daß im Bereiche der Stadt von 1 Eimer in- oder ausländischen Weines oder Mostes, dann einheimischen Bieres 1 fl. 40 kr., von 1 Eimer eingeführten Bieres an Daz 1 fl. 40 kr., an Einführgebühr 80 kr., im Ganzen also 2 fl. 20 kr., von

1 Eimer Branntwein 2 fl. 10 kr., von 1 Stück Schlachtvieh 4 fl., von 1 Kalbe 70 kr., von einem Schweine über 1 Centner 1 fl. 5 kr., unter einem Centner 52 1/2 kr., endlich von einem Schafe, einer Ziege oder einem Widder 17 1/2 kr.; im Warasdiner Gebirge aber von 1 Eimer Wein oder Most 70 kr., Bier 35 kr., Branntwein 2 fl. 10 kr., von einem Stück Schlachtvieh 1 fl. 5 kr., von einem Kalbe 35 kr., von einem Schweine 52 1/2 kr., von einem Schafe, einer Ziege oder einem Widder 17 1/2 kr. an Daz eingehoben wird.

Die Pachtlustigen haben ihren Offerten ein 5% Badium von dem für das Jahr 1871, und zwar in der Stadt Warasdin

vom Wein mit	25903 fl.
" Bier mit	3729 "
" Biereinfuhr mit	3024 "
" Branntwein mit	252 "
" Fleischschrottung mit	9625 "
" Platz- und Pflastermauth	7963 "
und im Warasdiner Gebirge für alles zusammen mit	504 "
im Ganzen mit	51000 fl.

bestehenden Pachtzins in Barem oder in Staatspapieren nach dem Wiener Course beizulegen und solche der Licitations-Commission zu überreichen.

Das Badium hat der Ersteher nach geschlossener Licitation auf eine 10% Cautio zu erhöhen.

Die mit dem vorgeschriebenen Badium belegten Offerte werden bis 10 Uhr Vormittags angenommen, wogegen auf die später einlangenden oder mit dem Badium nicht versehenen Offerte keine Rücksicht genommen wird.

Schließlich gebührt jenem Offerenten, welcher für sämtliche Pachtgegenstände auf Grund der einzelnen Meistbote den höchsten Anbot stellt, vor den andern einzelnen der Vorzug.

Die Tarife über die Platz- und Pflastermauth sowie die diesfälligen Pacht-Bedingnisse können täglich in den Amtsstunden am Rathhause eingesehen werden.

Gegeben aus der Gemeinderathssitzung der kön. Freistadt Warasdin, am 4. November 1871.

(494—1)

Nr. 10430.

Kundmachung.

Am 24. November l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird im städtischen Rathssaale die Verpachtung der städtischen Gefälle, als:

der Pflastermauth, des Standgeldes, des Bierzuschlages, der Schlachtgebühr und der Gebühren von geistigen Getränken (Spiritus und Branntwein)

auf die Dauer von drei Jahren, d. i. vom 1. Jänner 1872 bis letzten December 1874, abgehalten werden.

Pachtlustige werden dazu mit dem Beisatze eingeladen, daß sie vor der Licitation von dem Ausrufspreise per 44.600 fl. ö. W. 10 Percent als Badium zu erlegen haben werden und die bezüglichlichen Licitationsbedingungen bei dem Magistrate im Bureau I. während der Amtsstunden einsehen können.

Stadtmagistrat Laibach, am 11ten November 1871.

Der Bürgermeister: Deschmann.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 262.

(2644—2)

Nr. 5024.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 24ten August l. J., Z. 2993, kund gemacht, daß bei der resultatlosen zweiten Feilbietung der der Maria Blazic von Brändl gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 350 und 361 vorkommenden Realität, zur dritten auf den

29. November 1871

anberaumten Feilbietung geschritten wird.

R. l. Bezirksgericht Senofetsch, am 7. November 1871.

(2605—3)

Nr. 2737.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Lindie von Skurjove die executive Versteigerung der dem Anton Grabner gehörigen, gerichtlich auf 873 fl. geschätzten, im Grundbuche Reitenburg sub Urb.-Nr. 46 1/2 vorkommenden Hübrealität zu Tersina bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

22. November und die zweite auf den

22. December 1871, und die dritte auf den

22. Jänner 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Rassenfuß, am 5. Juli 1871.

(2643—2)

Nr. 4604.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 10ten August l. J., Z. 3329, kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Steindl von Laibach gegen Lukas Gorjanc von Hrenoviz in die Abgehaltenklärung der ersten auf den 20. October l. J. anberaumten Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Gut Neufosel sub Urb.-Nr. 65 vorkommenden Realität gewilliget, und wird zur zweiten auf den

21. November l. J.

angeordneten Feilbietung geschritten.

R. l. Bezirksgericht Senofetsch, am 21. October 1871.

(2606—3)

Nr. 4526.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgericht Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Eheleute Anton und Anna Sodan die executive Versteigerung der dem Josef Zober in Mačec gehörigen, gerichtlich auf 580 fl., 100 fl. und 25 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Grailach sub Rctf.-Nr. 67, 70 und 71 vorkommenden, in Mačec liegenden Realitäten bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

23. November und die zweite auf den

23. December 1871

und die dritte auf den

23. Jänner 1872,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so

wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Rassenfuß, am 23. October 1871.

(2625—2)

Nr. 3646.

Reassumirung executiver Feilbietung.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird kund gemacht, daß auf Anlangen des Herrn Franz Peter von Altenmark die mit Bescheid vom 2. März 1867, Z. 2630, sistirte zweite und dritte executive Feilbietung der Realitäten des Executen Anton Stritof zu Obločič Hs.-Nr. 2, Urb.-Nr. 86 und 87 ad Hallenstein, im Schätzungswerte von 400 fl. und 470 fl., auf den

2. December 1871, und

8. Jänner 1872,

Vormittags 10 Uhr, reassumirt wurde, und bei letztem Termine auch unter dem

Schätzungswerte hintangegeben werde.

R. l. Bezirksgericht Laas, am 29ten August 1871.

(2585—3)

Nr. 6187.

Erinnerung

an Stefan Stufel von Božičverh. Von dem k. k. Bezirksgerichte Mödling wird dem unbekannt wo befindlichen Stefan Stufel von Božičverh H.-Nr. 2 hiemit erinnert:

Es habe Maria Muc von Gothen-dorf Nr. 31 wieder denselben die Klage sub praes. 16. August 1870, Z. 4469, auf Zahlung des Lebensunterhaltes hieramts angebracht, und dieselbe mit dem Gesuche des praes. 20. September 1871, Z. 6187, reassumirt, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfakung auf den

13. December 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und dem Gellagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Jakob Klemenčič von Selo bei Zagozje Nr. 12 als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen

anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksgericht Mödling, am 22. September 1871.

(2622—2)

Nr. 2550.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gegeben:

Es sei die mit dem Bescheid vom 1. Mai 1871, Z. 515, auf den 21. Juni d. J. angeordnete dritte executive Feilbietung der Realität des Matthäus Repar von Krajnc sub Urb.-Nr. 302/292, Rctf.-Nr. 485 ad Grundbuch Radlitz, im Schätzungswerte pr. 1178 fl. 10 kr., auf den

2. December 1871,

Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Edictsanhang übertragen.

R. l. Bezirksgericht Laas, am 21ten Juni 1871.

(2601—3)

Nr. 5809.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Executionsache der Margarethe Göstel von Graßlinden, durch Dr. Benedikt, gegen Josef Göstel von Graßlinden zu Handen seines Besignachfolgers Johann Göstel von dort peto. 123 fl. c. s. c. mit Bescheid vom 26. Juli 1871, Zahl 4205, auf den 18. October 1871 angeordneten ersten executiven Feilbietung der im Grundbuche ad Gut Thurnau sub Parz.-Nr. 931, Berg-Nr. 145 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, es bei der auf den

17. November und

15. December 1871,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei anberaumten zweiten und dritten executiven Feilbietung obgedachter Vergrealität mit dem vorigen Anhang sein Verbleiben hat.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 19. October 1871.